

(Read free ebook) Ein Kampf um Rom: Historischer Roman

Ein Kampf um Rom: Historischer Roman

Von Felix Dahn

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #268722 in eBooksVerffentlicht am: 2016-01-14Erscheinungsdatum:
2011-09-05File Name: B01AMICEUS | File size: 44.Mb

Von Felix Dahn : Ein Kampf um Rom: Historischer Roman before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Kampf um Rom: Historischer Roman:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen9 von 10 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Historischer Unterhaltungsroman des 19. JahrhundertsVon Letsid"Ein Kampf um Rom", im Jahr 1876 verffentlicht,
war seinerzeit sehr populrer historischer Roman, der den Untergang des gotischen Reiches in Italien whrend der
Vlkerwanderung erzht, wobei der geschichtliche Zugang eindeutig von Vorstellungen des 19. Jahrhunderts geprgt ist.
Heute drfte er weitgehend in Vergessenheit geraten sein oder wird eher negativ-kritisch gesehen. (Wobei ein Besuch
auf durchaus den Eindruck entstehen lsst, dass hier Leser/innen und die offizielle Bewertung divergieren.)Unsere erste
Geschichtelehrerin in der AHS (sie ging im Jahr darauf in Pension) hat ihn uns noch empfohlen, freilich mit der

Warnung, dass es sich um einen historischen Roman (also Fiktion) handelt und um kein historisches Fachbuch. Für mich sollte das auch für 6 weitere Schuljahre gelten, nicht selten begann mein Interesse für ein historisches Thema damit, dass ich einen historischen Roman (oder auch ein Drama mit historischen Figuren) gelesen habe und in der Folge mehr über diese Zeit oder diese Figur/en wissen wollte, was dann zur Suche und intensiven Studien von Fachliteratur führte. Kennen gelernt habe ich Dahns Roman in einer stark gekürzten Jugendbuchfassung, bei der eine Menge weggelassen wurde. Einige dieser Kürzungen, obwohl aus heutiger Sicht gar nicht so ungeschickt, waren übrigens deutlich zu merken und sind mir als Schlerin durchaus aufgefallen. So fand ich es damals ziemlich unnötig, dass da eine Reihe von Figuren mit Namen vorkamen, die gleich wieder aus der Handlung verschwanden. Besonders unbefriedigend war das z. B. bei den baltischen Herzogen, die mal kurz auftauchen, dann erfährt man, dass sie ermordet wurden. Ich habe mich schon gewundert, wozu die dann überhaupt mit Namen eingeführt wurden und einen eigenen Auftritt haben. Weitere Figuren (z. B. Adalgoth) sind plötzlich in einem Romanteil als Akteure vorhanden, als wären sie schon immer im Romangeschehen gewesen, was in der gekürzten Fassung nicht der Fall war. (Bei diesem Adalgoth habe ich sogar noch extra beim Reread überprüft, ob ich seine Einführung überlesen habe). Ebenfalls streng fand ich auch Details wie, dass die Goten unter Totila die Byzantiner von einer Stadt abgesehen nochmals aus Italien vertreiben konnten. Mich hätte da z. B. schon interessiert, um welche Stadt es sich da handelt. Den echten (nicht den gekürzten und bearbeiteten) Roman habe ich erst als junge Studentin gelesen, und von dem war ich tatsächlich begeistert. (Nicht nur, weil eine Reihe von Ungereimtheiten und Merkwürdigkeiten da nicht mehr vorhanden sind, es ist auch viel interessanter, wenn Geschehnisse nicht ständig berichtet, sondern gezeigt werden.) Interessanterweise gehörte "Ein Kampf um Rom", auch wenn ich mir das Buch nie gekauft habe, zu jenen Büchern, die ich doch immer wieder gern gelesen habe. "Ein Kampf um Rom", von der Anlage her als Heldenepos konstituiert und mit einer entsprechend pessimistischen Geschichtssicht (auch wenn das stark vom Theater beeinflusste Schlusstableau dann nicht ganz so duster ist), gilt als historischer Roman, ist aber stellenweise auch Abenteuer- und Kriminalroman. Die Geschichte wird von den Aktivitäten der Figuren bestimmt, eine Geschichtssicht die heute (zumindest in der Wissenschaft) umstritten ist und negativ gesehen wird. Die Hauptfiguren und die meisten Nebenfiguren sind aus der Oberschicht (das ist allerdings auch bei zeitgenössischen Autoren/innen zu beobachten und dürfte somit auch heute bei Leser/innen gut ankommen) und der Ablauf wird von Staatsräson, Intrigen, Liebesbeziehungen, Verrat und anderem motiviert. Eine gewisse Schwäche ist sicher, dass die Figurencharakteristik auch bei den Hauptfiguren ziemlich stereotyp ist und diese sich nicht wesentlich ändern. Allerdings sind die meisten Figuren, dafür, dass sie eher eindimensional sind, doch recht fesselnd. Mit der fiktiven Figur des Romsers Catagus gelingt Dahn zudem auch ein wirklicher "Superschurke", der diesem Rollenfach alle Ehre macht. (Ein Blick auf andere Romane des Autors lässt übrigens vermuten, dass ihm negative Figuren durchaus mehr lagen als strahlende Helden.) Einige Stereotypen, so z. B. das sicher problematische Frauenbild, dürfte allerdings der Entstehungszeit geschuldet sein. Das Geschichtsbild und auch die Sprache (aus heutiger Sicht vielleicht etwas theatralisch und pathetisch) sind ebenfalls vom 19. Jahrhundert, das war die Entstehungszeit, bestimmt. (Aber ist das bei heutigen Romanen anders.) Nun aber zu den Punkten, warum mir der Roman (wie auch andere Unterhaltungsromane des 19. Jahrhunderts) noch immer gefallen. Zunächst einmal ist der Roman (insgesamt 7 Bücher) sehr umfangreich, es gibt Unmengen von Figuren und Handlungen (und Unterhandlungen), es werden neben der allwissenden Erzählerfigur unterschiedliche Erzählformen (Rückblenden, Briefe, Gespräche etc.) verwendet, dennoch behält der Autor (oder sein Team?) den Überblick. Es wird zwar durchaus verschachtelt erzählt, die symbolische Ebene eingesetzt, Höhepunkte angemessen vorbereitet und auch wirkungsvoll in Szene gesetzt (der Roman bedient sich oft Elementen aus der Welt des Theaters), aber niemals entsteht der Eindruck, dass die Handlung tatsächlich ausufernd, und Langeweile kommt auch keine auf.-----Ein Problem für Leser/innen des 21. Jahrhunderts könnte vielleicht die Sprache sein, die ein wenig gewohnungsbedürftig ist und daher einlesen erfordert. Nichts desto trotz: "Ein Kampf um Rom" gehört zu jenen seltenen Romanen, von denen heutige Autoren/innen noch viel lernen können. Also, unbedingt lesen - es lohnt sich. 12 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Widerstand des Zeitgeistes Von Gerhard Grabbe Dahn verkörpert das Denken einer Epoche, die sich aus einer zerrissenen Vielzahl an Stämmen zu einer Nation entwickeln sollte. Der Nationalstaat war die Antwort auf Napoleon, und das Selbstwertgefühl eines Volkes braucht Bestätigung seiner Qualitäten, die aus Geschichte schöpfen kann, deren man sich nicht zu schämen brauchte. Das war überhaupt europäisches Streben. Historische Romane wurden nicht verfasst, um Geschichtswissenschaft auf Boulevard-Niveau zum Besten zu geben, sondern hatten einen moralischen Auftrag, sich an Vorbildern zu orientieren, um zu eigenen Absichten auf das Leben zu gelangen. Sicher spiegelt die Sprache das Heldenethos, aus dem heraus der Kampfgeist sich speisen sollte. Das findet sich bis in die Lesebücher des Kaiserreiches. Auch die Götter- und Heldensagen der Germanen und Griechen erfreuten sich der Vergöttlichung der Sieger. Wenn die Goten am Vesuv letztlich die Waffen strecken, so haben es vor ihnen die Römer getan, die Germanen und alle anderen erreichbaren Völker in ihre Gewalt brachten. Die Schauplätze wechseln, nicht die Gier nach Ruhm und Ehre. Dahn führt uns vor, wie man als Held zur Niederlage und zum Aufgeben gezwungen werden kann, wenn die Zeit vollendet ist. Er spricht in der Sprache, die zwar dem Faschismus Nahrung gegeben hat, unter dem wir zur Welt gekommen sind, aber der hat die Würde des Menschen ignoriert, auf der Dahns Weltansicht fußt. Mit dem Hochmut zu reagieren, dass wir uns heute diesem Genre überlegen fühlen sollen, wird der Grenzüberschreitung Dahns nicht gerecht. Und seine Werke nach Ideologie abzusuchen,

dnkt phariserhaft. Da kehre man geflillgt vor eigener Tr. Denn wer heute nicht der political correctness den Tribut bezahlt, wird als Gechteter ausgestoen und als nicht lesenswert verhhnt. Wir sollen Dahn dafr dankbar sein, dass er aus seiner Perspektive und historischer Bewertung ein Zeugnis der Gesinnung seiner Zeit hinterlassen hat, die darber aufklrt, wie Patriotentum zum Nationalismus aufgeblht wurde. Man frbt die Bedeutung eines Vorkommnisses eben so, dass es entweder in Abgrnden oder aber in Adlernhe zu Hause ist. Fragen Sie sich, was die fiktiven Sternenkrieger an Ideologie mit sich schleppen und welche Ethik ihnen dabei noch ermnglicht wird, und achten Sie auf die Sprache und die Absicht auf das Leben, und Sie mssen sich, wenn Sie es unbedingt wollen, nicht weniger entrsten. Aber auch das ist Zeitgeschichte und muss kritisch betrachtet werden. Aber die Kinosle sind voll. Man kann gegen etwas sein, aber man muss dem Menschen die Wrde lassen, der sich in edler Absicht an seine Arbeit gemacht hat. Man kann widersprechen und muss, wo es ntig ist, das zu kritisierende Vorhaben widerlegen, aber man muss ihm die Stimme lassen, sich offen zu uern. Wer die besseren Argumente hat, wird die Fakten richtig stellen. Darum lasst uns lesen und der Absicht auf den Grund gehen. Wir drfen Dahn vertrauen, dass er sich nicht gegen Menschen richtet, die nicht seine Auffassung teilen. Dann lasst ihn doch Partei ergreifen, wo er Bedarf sieht. Weltkriege bereiten sich in prparierten Kpfen mit anderen Mitteln vor. 7 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hat mein Grovater schon gelesen Von Amalia Tomasetti Das ist eines von den Bchern, die bei uns zu Hause einfach da warten, seit Generationen. Das alte Buch habe ich nicht mehr, aber an die Geschichten, die darin vorkamen, habe ich mich neulich wieder erinnert, als ich durch das Rmisch-Germanische Museum in Nrnberg gegangen bin, genauer gesagt durch die Abteilung, die ber die Ostgoten informiert. Wenn man mehr ber die erfahren mchte, sollte man dieses Buch lesen. Also habe ich es noch einmal gekauft fr den Kindle, fr meinen Sohn, meinen Mann und mich.

Kurzbeschreibung Ein Kampf um Rom schildert den Untergang des sptantiken Ostgotenreiches in Italien im Zeitraum vom Tod Theoderichs des Groen bis zur Niederlage unter Knig Teja im Jahr 552. Der Historiker und Schriftsteller Felix Dahn beschreibt den Untergang der Goten in aller Pracht, Tragik und Vergnglichkeit; das Buch ist Schlachtenepos, Drama und Abenteuergeschichte zugleich. Ein Klassiker des historischen Abenteuerromans. Der Roman wurde 1968 von Robert Siodmak (Der rote Korsar) mit Orson Wells in der Rolle des Justitian verfilmt. Kurzbeschreibung Ein Kampf um Rom schildert den Untergang des sptantiken Ostgotenreiches in Italien im Zeitraum vom Tod Theoderichs des Groen bis zur Niederlage unter Knig Teja im Jahr 552. Der Historiker und Schriftsteller Felix Dahn beschreibt den Untergang der Goten in aller Pracht, Tragik und Vergnglichkeit; das Buch ist Schlachtenepos, Drama und Abenteuergeschichte zugleich. Ein Klassiker des historischen Abenteuerromans. Der Roman wurde 1968 von Robert Siodmak (Der rote Korsar) mit Orson Wells in der Rolle des Justitian verfilmt.